

Grundstücks- und Wohnungsausschuss: Beratung über das Verfahren bei der Grundstücksvergabe im Gewerbegebiet Nord / Bisher gibt es schon 30 Bewerber für 31 Baugrundstücke

Kein Beschluss, dafür viele neue Fragen

Weinheim. Sollen Weinheimer Firmen bei der Grundstücksvergabe im Gewerbegebiet Nord einen Vorteil gegenüber auswärtigen Bewerbern haben? Und wäre das rechtlich überhaupt zulässig? Soll die finale Entscheidung, wer sich dort ansiedeln darf, im Gemeinderat in öffentlicher Sitzung fallen? Dann würden allerdings die Namen der Firmen anonymisiert. Oder soll die Beschlussfassung in nichtöffentlicher Sitzung erfolgen – dann mit Nennung der Namen der Firmen? Welches Verfahren ist besser geeignet, um transparent zu machen, dass es bei der Vergabe keine „Mauschelei“ geben kann?

Diese und einige weitere Fragen wurden am Mittwoch im Grundstücks- und Wohnungsausschuss ausgiebig diskutiert. Auffallend viele Geschäftsleute waren zu dieser öffentlichen Sitzung, die coronabedingt in der Stadthalle stattfand, als Zuhörer gekommen. Sie hörten auf-

merksam zu, wie sich der Ausschuss positionieren würde. Doch am Ende verzichtete Oberbürgermeister Manuel Just auf eine Abstimmung über eine Beschlussempfehlung, nachdem mehrere Fraktionssprecher signalisiert hatten, dass sie die aufgeworfenen Fragen noch einmal mit ihren Kollegen in Ruhe besprechen wollen.

Fest steht – und das war aus Sicht der Stadt Weinheim zweifellos die gute Nachricht an diesem Tag: Trotz Corona-Krise ist die Nachfrage nach den Gewerbeflächen im Norden Weinheims groß. Wie Wirtschaftsförderer Jens Stuhmann berichtete, lagen mittlerweile 30 Bewerbungen vor.

In der – nur wenige Wochen zuvor geschriebenen – Sitzungsvorlage war noch von 20 Firmen die Rede gewesen, die ihr Interesse für eines der insgesamt 31 Baugrundstücke schriftlich bekundet hatten. Die Mehrzahl der Bewerber kommt aus



Im Dezember 2019 hat die Erschließung des Gewerbegebiets Nord (gegenüber des Hauptfriedhofs) begonnen. Die Arbeiten laufen aktuell auf Hochtouren. Möglichst noch vor der Sommerpause soll der Weinheimer Gemeinderat entscheiden, welche Firmen sich dort ansiedeln können.

BILD: FRITZ KOPETZKY

Weinheim, zahlreiche Interessenten stammen aber auch aus der näheren Umgebung.

Das warf die nicht minder komplexe Frage auf, was für die Stadt Weinheim eigentlich „wertvoller“ wäre: Eine Neuansiedlung von außen, die zusätzliche Gewerbesteuer in die Stadtkasse spülen könnte,

oder eher die Möglichkeit, einheimischen Betrieben eine Expansionsmöglichkeit zu eröffnen und damit eine ansonsten womöglich drohende Abwanderung zu verhindern. Hinzu kommt: Beim Umzug eines einheimischen Betriebs würde dessen altes Firmengelände ja womöglich für eine Neuansiedlung frei.

Die erste Runde der sehr sachlich geführten Aussprache hatte zumindest in einigen Punkten ein Stimmungsbild ergeben: Oberbürgermeister Manuel Just neigte gemeinsam mit den Grünen/Alternative-Liste, den Freien Wählern und der CDU eher zu einem anonymen Vergabeverfahren, wobei man auch da-

rüber diskutierte, ob Weinheimer Betriebe in der Bewertungsmatrix einen gewissen „Heimbonus“ erhalten sollten. SPD, Linke und FDP wollten dagegen nichtöffentlich entscheiden, da man nur dann die Namen der Bewerber kenne und sich über deren Geschäftsgebahren informieren könnte. **pro**

Gastronomie: GAL fordert Entgegenkommen / Stadt sagt Prüfung zu

Mehr Platz für alle

Weinheim. Die Corona-Pandemie hat die Weinheimer Gastronomie hart getroffen. Existenzen stehen auf dem Spiel und damit auch ein großes Stück des „Weinheimer Flair“. Zu dieser Einschätzung kommt die GAL Weinheim. Deshalb hat die größte Fraktion im Gemeinderat Initiative ergriffen. Sie möchte laut einer Mitteilung, dass die Gaststätten mit der Wiedereröffnung ab dem 18. Mai mehr Freiflächen belegen können. Ein entsprechender Antrag wurde an OB Manuel Just gerichtet. „Unsere Gaststätten gehören fest zum Stadtbild. Das gilt nicht nur für den Marktplatz, sondern für das gesamte Stadtgebiet einschließlich der Teillorte. Wir wollen, dass Freischankflächen, das heißt, Tisch- und Stuhlaufstellungen auf öffentlichen Flächen, kurzfristig dort zugelassen und erweitert werden, wo es räumlich und rechtlich möglich ist“, begründet GAL-Stadtrat Uli Sckerl das Vorgehen.

Man halte zum Beispiel Teilbereiche des Marktplatzes oder temporäre Umwandlungen von Parkflächen in Freischankflächen im Einzelfall für möglich. „Wir wollen auch, dass Gastronomiebetriebe ohne Außenflächen eine Freischankflächenutzung im öffentlichen Raum erhalten. Diese Maßnahmen sollen zunächst befristet für das Jahr 2020 gelten. Die städtischen Sondernutzungsgebühren für Tisch- und Stuhlaufstellungen sollen für das Jahr 2020 erlassen werden“, betont Fraktionsvorsitzende

Elisabeth Kramer. Ziel der GAL ist es, dass die Stadt die Gastronomie in dieser Situation unterstützt und kreative Möglichkeiten zur Erweiterung des gastronomischen Angebots und damit eine Abmilderung von Verdienstaufschlägen ermöglicht.

Auf Anfrage der WN-Redaktion beurteilt die Stadtverwaltung den Antrag so: „Ganz grundsätzlich haben wir im Moment sehr großes Verständnis für die Situation der Gastronomie und möchten helfen, wo wir können. Eine pauschale Erweiterung der Fläche für Außenbestuhlung kann es jedoch nicht geben, dazu sind die Verhältnisse zu unterschiedlich.“ Man werde das im Einzelfall prüfen und dort gestatten, wo keine Sicherheitsgründe oder berechnete andere Interessen, zum Beispiel des Einzelhandels, dagegen sprechen. Wichtig sei, dass die Abstandsregeln einzuhalten sind, auch Rettungswege müssen frei gehalten werden. Aus Sicherheitsgründen könne zudem eine Bewirtung über die Straße nicht erlaubt werden.

Was sich die Verwaltung vorstellen kann: „Dass in den Abendstunden, nach Schließung der Einzelhandelsgeschäfte, deren Außenflächen nach Rücksprache der Gastronomie zur Verfügung stehen. Bestehenden Parkraum für Außenbestuhlung zu nutzen, halten wir für sehr schwierig.“ Und das Thema Gebühren für die Sondernutzung der Außenbewirtung? Diese seien laut Stadt im Moment ohnehin ausgesetzt. **-lsf**

Ferienspiele: Stadtjugendring wartet auf Informationen vom Land

Entscheidung steht noch aus

Weinheim. Seit dem Beginn der Corona-Epidemie treibt den Stadtjugendring Weinheim und seinen Geschäftsführer Martin Wetzel die Frage um: „Wie geht es nun weiter mit den Sommerferienangeboten?“. Großveranstaltungen sind bisher bis Ende August untersagt. Wetzel: „Wir warten noch auf eine Entscheidung der Landesregierung, in welchem Ausmaß und wann die Jugendarbeit und damit auch die Ferienangebote in Baden-Württemberg wieder hochgefahren werden können.“ Daher habe sich der Stadtju-

gendring Weinheim entschlossen – im Gegensatz zu andern Trägern, Kommunen und Anbietern – seine Ferienangebote noch nicht abzusa-gen. Man hoffe, bis Ende Mai entscheiden zu können, ob die Angebote aufrechterhalten bleiben, so Wetzel. Sommerkids- und Teenclub seien beide ausgedacht. Wetzel kündigt aber an: „Sollten wir keine Sommerangebote 2020 machen dürfen, wird der Teilnahmebeitrag zurückgezahlt.“ Aufgrund von Corona sei es möglich, kostenfrei von Anmeldungen zurückzutreten.

Trainingsbetrieb: CDU-Vertreter stärken der zuständigen Ministerin in Stuttgart den Rücken

Die Kritik an der Kritik

Weinheim/Stuttgart. „Die Kritik meines Grünen-Kollegen an der Kultusministerin kann ich nicht nachvollziehen.“ Das sagt Julia Philippi, CDU-Landtagsabgeordnete für den hiesigen Wahlkreis, mit Blick auf die Diskussion um die Öffnung von Sportstätten.

Zunächst ging es darum, sogenannte kontaktlose Sportarten im Freien wieder zu ermöglichen. Die verantwortliche Ministerin für Kultus, Jugend und Sport, Susanne Eisenmann, „hat dann ohne Absprache eigenmächtig einen Tag später verkündet, dass ab 11. Mai auch das Mannschaftstraining in kleinen Gruppen wieder möglich sei“. Ein Konzept, wie das umgesetzt werden soll, sei bis zum Wochenende allerdings nicht vorgelegen. Das meinte der Landtagsabgeordnete und Weinheimer Stadtrat Uli Sckerl, sein Kritikpunkt dabei: Viele Gemeinden sahen sich nicht in der Lage, das so kurzfristig umzusetzen. „So können wir mit unseren Gemeinden, denen in der Corona-Bewältigung jeden Tag viel zugemutet wird, nicht umgehen. Es muss klare und verlässliche Regeln geben und alle müssen an einem Strang ziehen.“

Eine Kritik, die der CDU im Land, aber auch den Christdemokraten des Stadtverbands Weinheim zu weit geht. Dass der Ministerpräsident nur ganz offensichtlich kontaktlose Sportarten wie Tennis oder Golf bei der Verkündung der Lockerungen beim Breitensport in einer ganzen Reihe weiterer Lockerungen verkündet habe, sei nachvollzieh-



Durch die kurzfristige Bekanntgabe aus Stuttgart sind Vereine und Verwaltungen vor Ort ins Schlingern geraten. BILD: SASCHA LÖTZ

bar. Sportministerin Eisenmann hingegen habe den gesamten Breitensport im Blick und das erklärte Ziel gehabt, keine Sportart grundsätzlich von der Öffnung auszuschließen. Vielmehr habe sie es den Verantwortlichen vor Ort ermöglichen wollen, kreative Trainingsformen zu finden, die einen breiten Wiedereinstieg in den Sport ermöglichen. Im Fazit bedeute das natürlich auch Training, beispielsweise für Fußballer oder Hockeyspieler, unter den geltenden Abstandsregelungen, sagt Philippi.

Sehr viel Verständnis habe sie jedoch für den Ärger der Bürgermeister über die Kurzfristigkeit der Corona-Verordnung für Sportstätten, also den gemeinsamen Vorgaben des Kultusministeriums und des Sozialministeriums, unter welchen Bedingungen Sport getrieben werden dürfe. „Wie ich den Bürgermeistern

ANZEIGE

Müller
mehr für mich

20%
AUF NATURKOSMETIK*
VOM 14.5. BIS 16.5.

*20% des Verkaufspreises werden direkt an der Kasse abgezogen. Der Rabatt wird im Onlineshop bereits im Verkaufspreis berücksichtigt. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen (z.B. Coupons, %-Aktionen, Naturalrabatt). Ausgenommen sind folgende Artikel: Bücher, Hörbücher, Zeitschriften, Gutscheinkauf, Network / Online Karten, Prepaid-Karten und andere preisgebundene Artikel. Nur solange der Vorrat reicht.

KURZ NOTIERT

Es gibt noch Malbögen

Lützelachsen. In der Verwaltungsstelle Lützelachsen können noch Ausmalbögen für Kinder abgeholt werden. Die Bögen zeigen Lützelachsener Gebäude. Die Ausgabe erfolgt gebührenfrei. „Zur Aushändigung bitte an der Rathaustür klingeln und anschließend an das quadratische Fenster links gehen“, lautet die Bitte der Verwaltungsstelle.

Baumfällarbeiten

Lützelachsen. Die Verwaltungsstelle Lützelachsen bittet um Beachtung: Am Dienstag, 19. Mai, werden auf dem Friedhof in Lützelachsen Baumfällarbeiten am Hauptweg ausgeführt. Es ist mit Einschränkungen des Friedhofsbetriebs zu rechnen.

Gottesdienste

Hohensachsen. In der evangelischen Kirche Hohensachsen findet am kommenden Sonntag um 9.30 Uhr ein Gottesdienst in der evangelischen Kirche mit Pfarrerin von Kloeden statt. An jedem Mittwoch ist von 18 bis 19 Uhr „offene Kirche“ mit Gelegenheit zum Gebet und für seelsorgerliche Gespräche. Am Donnerstag, 21. Mai, Christi Himmelfahrt, findet um 9.30 Uhr ein Gottesdienst mit Instrumentalmusik statt. Diesen Gottesdienst hält ebenfalls Pfarrerin von Kloeden.

Spende für SOS Kinderdorf

Weinheim. Die Ausstellung „Marga Müller (1932-2019) – was bleibt“ ist im Museum der Stadt Weinheim zu Ende gegangen. Der Erlös des Bilderverkaufs in Höhe von 2480 Euro wurde an die Organisation „SOS Kinderdorf“ gespendet.



Die Kissen können wieder ausgelegt werden, wenn die Gastronomie schrittweise hochfährt. Die GAL-Fraktion plädiert nun dafür, dass zusätzliche Freiflächen für die Bewirtung genutzt werden können; die Stadt ist bei diesem Thema zurückhaltend. BILD: MARCO SCHILLING